



Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

„Überprüfung“ und „Konzepte“ sind wohl unsere Schlagwörter des Jahres 2010. Für den einen oder anderen vielleicht auch eher Unwörter! Aber wir sollten diesen Prozess als Chance sehen, um unsere Feuerwehren voranbringen zu können.

"Die Vergangenheit sollte ein Sprungbrett sein, nicht ein Sofa."

Zitat: Harold Macmillan

All die Diskussionsprozesse formen eine kreisweite „Feuerwehrmeinung“. Und wir können uns so unter anderem für die von uns angeregte Erhöhung der Altersgrenze einsetzen, die für viele Feuerwehren überlebenswichtig werden wird.

Denn die Ressourcen der Feuerwehren, wie Menschen, Zeit und Geld, verringern sich rasant. Aber unsere Aufgaben vermehren sich ständig. Um das vordringliche Ziel zu erreichen, nämlich den Mitgliederbestand stabil zu halten, ist es neben einer guten Jugendarbeit genauso wichtig, sich um die schon vorhandenen Mitglieder zu kümmern und sie zu fördern.

Dabei leitet mich die Hoffnung, dass wir uns im neuen Jahr auf den Wert des Miteinanders besinnen können und auf dieser Grundlage an einem Strang ziehen – am besten in die gleiche Richtung!

Lasst uns in 2011 mit neuem Elan an neue „Chancen“ herangehen – zum Wohle unserer Feuerwehren in Lüchow-Dannenberg mit dem Motto für 2011:

Feuerwehr – mach mit

Euer Kreisbrandmeister Uwe Schulz

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort des Kreisbrandmeisters
- Inhaltsverzeichnis
- Kreisfeuerwehr
 - Mitgliederstatistik
 - Brandstatistik
 - Hilfeleistungsstatistik
 - Kreisfeuerwehrebereitschaft 1
 - Kreisfeuerwehrebereitschaft 2
 - Kreisfeuerwehrebereitschaft 3
 - Kreisverbindungskommando
 - Kreisausbildung
 - Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle
 - Feuerwehrtechnische Zentrale
 - Unfälle
- Verbandsarbeit
 - Brandschutzerziehung
 - Floriangruppen
 - Jugendfeuerwehr
 - Fahrersicherheitstraining
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Feuerwehrmusik
 - Feuerwehrmuseum
 - Notfallseelsorge
 - Wettbewerbe
 - Dienstbesprechungen
 - Beförderungen
 - Ehrungen
 - Altersabteilung
 - Termine



Mitgliederstatistik

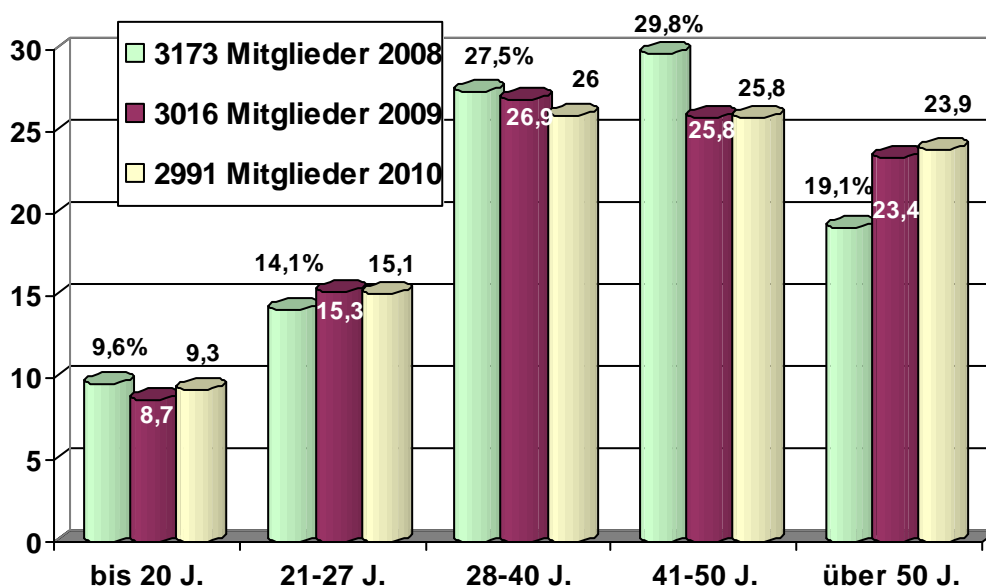
Gliederung der Feuerwehren im Landkreis Lüchow-Dannenberg am 31.12.2010

Samt-gemeinde	Feuerwehren					aktive Mitglieder			
	Anz.	Orts.	Stütz	Schw.	Werk	männl.	weibl.	Werk.	ges.
Elbtalaue	23	15	7	1	0	851	132	0	983
Gartow	12	7	3	0	2	350	65	44	459
Lüchow/Wendl.	34	25	7	1	1	1359	158	32	1549
gesamt	69	47	17	2	3	2560	355	76	2991
<i>Vorjahr</i>	<i>70</i>	<i>48</i>	<i>17</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>2615</i>	<i>327</i>	<i>74</i>	<i>3016</i>

Samt-gemeinde	Jugendfeuerwehr			
	Anz.	männlich	weiblich	gesamt
Elbtalaue	15	130	84	214
Gartow	5	52	28	80
Lüchow/Wendl.	14	150	62	212
gesamt	34	332	174	506
<i>Vorjahr</i>	<i>34</i>	<i>340</i>	<i>177</i>	<i>517</i>

Anz.	Floriangruppen		
	männlich	weiblich	ges.
15	102	93	195
1	13	11	24
12	96	76	172
28	211	180	391
<i>26</i>	<i>26</i>	<i>187</i>	<i>383</i>

Altersstatistik der Feuerwehren in Lüchow-Dannenberg





Brandeinsatzstatistik

(Zahlen in Klammern: Statistik 2009)

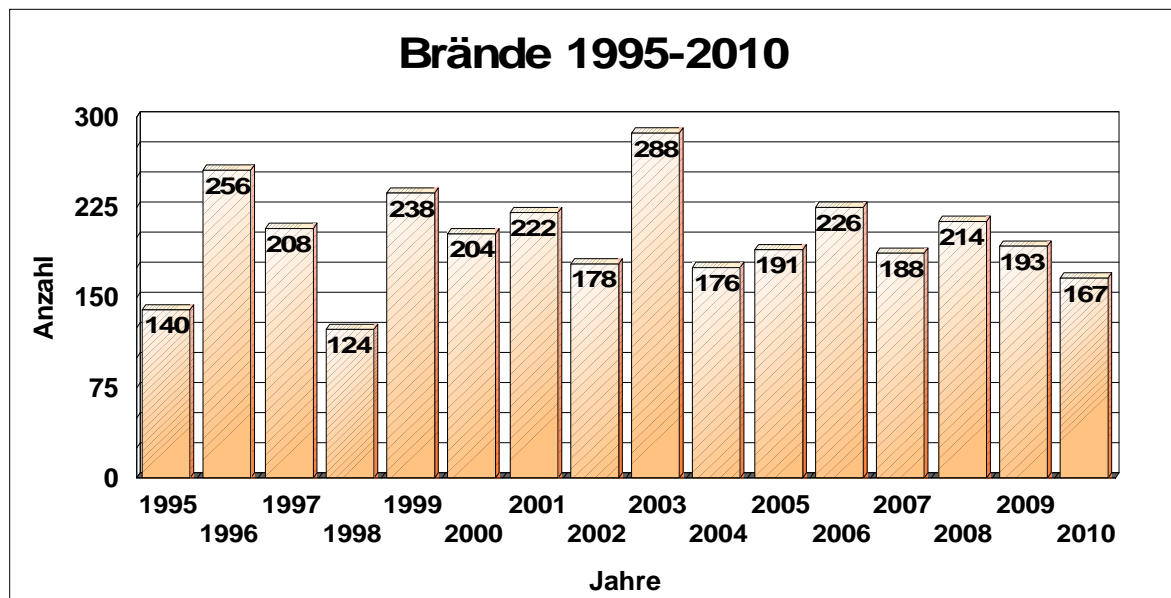
Anzahl	Art des Brandes
42 (52)	Fehlalarme (BMA = 26 (30), Böswillig = 2 (1), Sonstige = 14 (21))
13 (25)	Entstehungsbrände
91 (94)	Kleinbrände
16 (25)	Mittelbrände
5 (10)	Großbrände
167 (206)	Gesamteinsätze

Anzahl	Brandobjekte	Schäden / Euro
12 (10)	Industrie und Gewerbe	74.000 (1.504.100)
14 (25)	Landwirtschaft	646.100 (289.400)
27 (58)	Wälder u. Freiflächen	5.300 (7.400)
15 (12)	Kraftfahrzeuge	113.000 (67.700)
32 (32)	Wohngebäude	314.100 (360.900)
25 (17)	Andere Objekte	208.250 (38.500)
125 (154)	Gesamt (ohne Fehlalarme)	1.360.750 (2.267.950)

Anzahl	Brandursachen	Schäden / Euro
33 (55)	Vorsätzliche Brandstiftung	18.650 (391.800)
26 (24)	Fahrlässige Brandstiftung	52.800 (68.350)
0 (0)	Kinder Brandstiftung	0 (0)
0 (0)	Bauliche Mängel	0 (0)
4 (2)	Mängel Feuerungsanlagen	57.100 (600)
9 (8)	Mängel Elt.-Anlagen u. Geräte	63.500 (655.000)
13 (9)	Mängel Betriebseinrichtungen	83.500 (28.200)
1 (1)	Blitzschlag	1.000 (300.100)
1 (1)	Selbstentzündung	6.000 (100)
12 (10)	Schornsteinbrände	59.500 (3.800)
2 (2)	Funkenflug	0 (0)
5 (0)	Sonstige Ursachen	321.500 (0)
21 (42)	Nicht ermittelt	697.200 (1.119.600)
125 (154)	Gesamtschadenssumme:	1.360.750 (2.67.950)



Eingesetzte Feuerwehren	240	(405)
Anzahl Personal	3.031	(5.698)
Einsatzstunden bei 214 (188) Einsätzen	163	(258)
Theatersicherheitswache (Anzahl)	5	(22)
Sicherheitswache (Stunden)	24	(84)
Sicherheitswache (Personal)	22	(97)
Brandwache Stunden (Einsatzstellen)	31	(14)
Brandwache (Personal)	30	(46)
Mittlerer Einsatzschaden in Euro	8.148	(11.009)



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

die Auswertung der diesjährigen Brandeinsatzstatistik hat im Hinblick auf die jahreszeitliche Verteilung der Brandeinsatzalarmierungen ergeben, dass es im Jahr 2010 keine Schwerpunkte sondern über die Monate eine einigermaßen gleichmäßige Verteilung gab (10 bis 23 Brandeinsätze / Monat). Die Feuerwehren sind im letzten Jahr überwiegend zu Kleinbränden (91) in Form von Schornstein- (12), Freiflächen-, Stoppelfeld- und Strohmietenbränden ausgerückt, die in erster Linie aus Brandstiftungen hervorgingen. Hierbei ist auffällig, dass im Bereich um Lüchow und im Lemgow eine Häufung zu erkennen bestand. Die Gesamtschadenssumme ist 2010 im Vergleich zum Vorjahr (2009 => 2.220.950 €) um ca. eine Million Euro geringer ausgefallen (2010 => 1.360.750 €).

Sie setzt sich vor allem aus den Wohngebäudebränden in Neu Darchau gleich am Jahresanfang (Feb.) und in Quickborn (Mühle) im April, einer großen Zahl von Zimmer bzw. Wohnungsbränden in Lüchow, Schnackenburg, Lübbow, Restorf, Streetz, Karwitz, Lübeln, Büllitz, Kussebode und Kolborn sowie aus Gebäudebränden im landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereich zusammen.

Hierbei sind die Brände in Gartow im Mai (Zimmererbetrieb), ein Scheunengebäude in Siemen (Sept.) sowie mehrere PKW's auf einem Schrottplatz in Lüchow zu nennen.

Obwohl es in dieser Statistik nicht aufgeführt wird, ist aber besonders zu erwähnen, dass bedauerlicherweise infolge von drei Gebäudebränden (Wohngebäude Quickborn, Restorf und Streetz) und bei einem PKW-Brand insgesamt fünf Menschen ihr Leben lassen mussten.

Besonders ist der Brand des Stall- und Scheunengebäudes in Dünsche im Juli zu erwähnen. An dieser Brandbekämpfung waren allein 11 Feuerwehren mit insgesamt über 150 Einsatzkräften beteiligt. Mit vereinten Kräften ist es gelungen, eine Ausbreitung des sich schnell entwickelnden Brandes auf direkt angrenzende Stallgebäude zu verhindern und somit eine große Anzahl von Tieren zu retten.

Leider wurden jedoch durch einen brennenden Strohanhänger, der von einem Angestellten vom Hof gezogen wurde, angrenzende Ställe in Brand gesetzt. Dadurch sind ca. 30 Tiere bereits in der Brandentstehungsphase verbrannt bzw. wurden so stark verletzt, dass sie durch Tierärzte getötet werden mussten.

Wie in jedem Jahr noch ein Blick auf die Entwicklung bei den Fehlalarmen. Insgesamt haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr von 52 auf 42 verringert. Die Anzahl der Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen, die dann zu einer Alarmierung der Feuerwehr geführt haben, sind mit 26 im Vergleich zum Jahr 2009 (30) leicht zurückgegangen.

Weiterhin eine gute Zusammenarbeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011 wünscht Euch

*Andreas Arndt
Brandschutzprüfer*



Brand des Stall- und Scheunengebäudes in Dünsche



Hilfeleistungseinsätze

Samtgemeinden		Verkehrsunfälle	Ölunfälle	Unwetter	sonstiges	Gesamt
Elbtalaue	Anzahl	11	7	30	28	76
	Stunden	665	157	282	556	1660
Gartow	Anzahl	2	1	12	10	25
	Stunden	257	11	247	103	618
Lüchow	Anzahl	15	7	19	22	63
	Stunden	516	205	215	467	1403
Gesamt	Anzahl	28	15	61	60	164
	Stunden	1438	373	744	1126	3681

	2010	2009	2008	2007	2006
Gesamtzahl der Einsätze	164	111	133	166	128
Gesamtzahl der Einsatzstunden	3681	3067	5049	4205	46303
Eingesetzte Ortsfeuerwehren	216	158	208	214	231
Anzahl der Einsatzkräfte	2126	1738	2319	2666	5309

Besondere Einsätze:

- 34 X Umgestürzte bzw. abgebrochene Bäume durch Schneelast (23.12./24.12.2010)
- 17 X Unterstützung Rettungsdienst (Tragehilfe und Drehleitereinsatz)
- 15 X Ausgelaufene Flüssigkeiten und Oelspuren
- 6 X Personensuche
- 1 X Person im Spielgerät
- 1 X VU eines mit Gasflaschen beladenen LKW



Die Jamelner im Unwettereinsatz

Kreisfeuerwehrbereitschaft 1

Feuerwehr-Allerlei

Vorbereitung von Ausbildungsveranstaltungen, Besprechungen, Dienste auf Zugebene, Übungen außerhalb der Kreisgrenzen und mit benachbarten Kreisfeuerwehrbereitschaften und oben drauf noch 2 Einsätze – das sind die die Arbeit der Kreisfeuerwehrbereitschaft I (KFB I) im Berichtsjahr prägenden Punkte.

Ausbildung auf Zugebene

Führungsstaffel, die 4 Fachzüge und die beiden Sondereinheiten Höhen- und Wasserrettung haben auch in 2010 ein umfangreiches Ausbildungs- und Übungsprogramm absolviert. Die Übungsinhalte kamen dabei aus dem jeweiligen Fachgebiet. Die Darstellung aller Aktivitäten würde den zur Verfügung stehenden Rahmen sprengen. Stellvertretend sei deshalb hier genannt:

Die Einsatzübung des 1. Zuges (Fachzug Wasserförderung) auf dem Gelände der Saatbau Clenze. Mehrere schnell auf einander folgende Übungseinlagen (Menschenrettung, drohende Gefahrgutlage, Verhindern der Brandausbreitung in Richtung Nachbargebäude, durch „herabfallende Bauteile versperrte Fluchtwege, etc.) forderten mehr, als von einem Zug zeitgleich bewältigt werden kann. Um die Lage dennoch im Griff zu behalten, waren die Führungskräfte deshalb gezwungen, Gefahren abzuschätzen und zu gewichten, um so durch das Setzen von Prioritäten durch das Feuer entstehende Schäden bis zum Eintreffen von Verstärkung so gering wie möglich zu halten.

„Feuer im Kinderspielkreis Neu Darchau nach Gasexplosion“, lautete das Einsatzstichwort für eine gemeinsame **Alarmübung** der Ortsfeuerwehr Schutschur und **des 2. Zuges** (Fachzug Hilfeleistung) der KFB I. Auch hier standen die Rettung von eingeschlossenen Spielkreiskindern, die Befreiung von eingeklemmten Arbeitern mit den im Zug vorhandenen Hebe- und Brechwerkzeugen sowie die Brandbekämpfung in taktisch sinnvoller Reihenfolge auf dem Anforderungskatalog der übenden Kameradinnen und Kameraden.

Für den **4. Zug** (Fachzug Versorgung / Logistik) wurde die Zugübung von Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr Bösel ausgearbeitet. Im ersten Teil waren im Rahmen einer **Funk- und Fahrübung fachbezogene Einsatzaufträge** abuarbeiten. Hierzu gehörte die schnellstmögliche ausgabefertige Bereitstellung von Einsatzverpflegung für 50 Einsatzkräfte genauso wie die Organisation der Verkehrslenkung und Einweisung der anrückenden Fahrzeuge bei einem angenommenen Waldbrand zwischen Bösel und Woltersdorf.

Auch wenn die Wasserstand in der Elbe hier und da zu Improvisation und Terminverschiebungen zwang, haben die Kameradinnen und Kameraden der **Sondereinheit Wasserrettung** ihren Jahresdienstplan in gewohnter Weise routiniert und eigenständig abgearbeitet. Hervorzuheben ist die Übung auf dem Elbe-Seitenkanal im Bereich der Stadt Uelzen als willkommene Gelegenheit, die besonderen Anforderungen einer künstlichen Binnenschiffahrtsstraße gemeinsam zu erkunden.

Waldbrandeinsatzübung in der Görhde

Im Bereich der Görhde stoßen die Landkreise Uelzen, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg aneinander. Das bedeutet auch, dass dort bei einem Waldbrand Feuerwehren aus allen drei Landkreisen zum Einsatz kommen. Grund genug für die Kreisfeuerwehrbereitschaften am 25. September in einer gemeinsamen Übung der Wassertransport- und Wasserförderzüge im Bereich der Revierförsterei Röthen zu üben. Für den Wassertransport wurden 25 Tanklöschfahrzeuge im Kreisverkehr eingesetzt. Mit Wasser versorgt wurden sie an einer dafür aus LKW-Mulde und Löschgruppenfahrzeug gebauten Füllstation. Das dazu erforderliche Löschwasser musste aus einer rund 1 Kilometer entfernten Beregnungsbohrung per Schlauchleitung herangeschafft werden. Mehr als 2 Km Förderstrecke waren aufzubauen und zu betreiben, um Löschwasser aus dem auf dem Gelände der Revierförsterei vorhandenen Becken zum Brandherd zu bringen.

Der Einsatz eines Transporthubschraubers der Polizei mit Löschwasseraußenlastbehälter bot den Einsatzkräften die seltene Gelegenheit, die in die der Waldbrandbekämpfung aus der Luft liegenden Möglichkeiten zu erleben.

Einsätze

Am Dienstag, den 21. Juli wurde der **4. Zug** (Versorgung / Logistik) mit dem Einsatzauftrag alarmiert, die Versorgung der bei dem **Großbrand** eines landwirtschaftlichen Gehöftes in **Dünsche** eingesetzten Kräfte mit Verpflegung und Getränken durchzuführen. Die Kameradinnen und Kameraden meisterten diese Aufgabe in gewohnter Weise.

„Unterstützung der Feuerwehren des Altmarkkreises Salzwedel bei der **Waldbrandbekämpfung im Bereich Bombeck** auf Anforderung der Leitstelle Altmarkkreis“, lautete der Auftrag für den **3. Zug (Fachzug Wassertransport / Waldbrandbekämpfung)** am Spätnachmittag des 22. Juli 2010.

Ein durch Mäharbeiten verursachter Getreidefeldbrand war in den angrenzenden Wald übergelaufen und hatte sich zwischenzeitlich zu einem eine Fläche von rund 25 ha umfassenden Waldbrand mit Kronen- und Wipfelfeuer entwickelt. Die Rauchsäule war weithin sichtbar. Die Kameradinnen und Kameraden wurden sowohl bei der Bekämpfung des Feuers in einer Schonung im südlichen Bereich der Einsatzstelle mit den zum Zug gehörenden Tanklöschfahrzeugen als auch bei Flankensicherung der Brandfläche im nördlichen Bereich durch die Besatzungen der Tragkraftspritzenfahrzeuge des Zuges eingesetzt. Dass sie die ihnen gestellten Aufgaben gemeistert haben, zeigt nicht zuletzt die lobende Erwähnung in Presseberichterstattung und Einsatzdokumentation.

Dank

Die KFB I hat nicht nur bei den in diesem Tätigkeitsbericht beschriebenen Aktivitäten die in sie gesetzten Anforderungen erfüllt. Sie hat insgesamt wieder einmal unter Beweis gestellt, dass sie ihr Handwerk beherrscht.

Erfolgreiche Arbeit in der Kreisfeuerwehr verlangt von den Kameradinnen und Kameraden der Kreisfeuerwehrbereitschaft Engagement, Teamgeist, Zeit und immer wieder den Willen, gute Leistungen weiter zu verbessern. Von den Führungskräften auf Kreis- und Samtgemeindeebene verlangt sie Förderung durch positive Begleitung. Von den Kameradinnen und Kameraden der anderen Hilfsorganisationen verlangt sie ein kameradschaftliches Miteinander. Von Verwaltungen und politischen Vertretern muss die Bereitstellung der für die Arbeit erforderlichen Sach- und Finanzmittel erwartet werden.

Für das Berichtsjahr gilt mein Dank einmal mehr meinen Kameradinnen und Kameraden in der KFB I für Engagement, Teamgeist, Zeit und Leistungsbereitschaft. Er gilt dem Führungsteam für die gute Unterstützung und Entlastung bei Vorbereitung und Durchführung der Dienste. Er gilt den Führungskräften auf Kreis- und Samtgemeindeebene für ihr Verständnis und die doch insgesamt positive Begleitung. Er gilt Kameradinnen und Kameraden und Kolleginnen und Kollegen in dunkelblau, hellblau, orange und rot für das gute Verhältnis. Er gilt den Verwaltungen für die Bereitstellung von Sach- und Finanzmitteln und den politischen Gremien sowie Mandatsträgerinnen und –trägern für die immer wieder spürbare Anerkennung unserer Arbeit.

Erfolgreiche Gefahrenabwehr im System der Freiwilligen Feuerwehren setzt neben der Bereitschaft der Kameradinnen und Kameraden sich einzubringen auch die Bereitstellung der erforderlichen Ausstattung voraus. Hier werden Grenzen erkennbar. Ich verbinde meinen Dank mit der Bitte an alle Verantwortlichen auch zukünftig durch Zuordnung dem Stand der Technik entsprechender Einsatzmittel eine uneingeschränkte Einsatzfähigkeit sicherzustellen.

*Christian Schlenker
Kreisbereitschaftsführer*

Kreisfeuerwehrbereitschaft 2

Auch im Jahr 2010 konnte die Kreisfeuerwehrbereitschaft II -Umwelt- (KFB II -U-) ihren guten Ausbildungsstand bei Einsätzen und Übungsdiensten unter Beweis stellen.

Durch Führungskräfte der KFB II U wurde im Jahr 2010 eine Wiederholungsausbildung „Gefährliche Stoffe“ an der FTZ durchgeführt.



Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Angehörigen der KFB II -U- für die geleistete Arbeit und die gute Kameradschaft bedanken. Ein Dank gilt an dieser Stelle auch der DRK-Bereitschaft -Sanität- aus Dannenberg mit ihrer Schnellen-Einsatz-Gruppe (SEG) für die hervorragende Zusammenarbeit.

Personelles:

In unserer Bereitschaft gab es einen Führungswechsel, welcher auch eine Veränderung im 1. Fachzug nach sich zog. Als im Jahre 1994 die Entscheidung auf Bildung eines Gefahrgutzuges getroffen wurde, fiel die Wahl zum stellv. Zugführer auf **Thomas Schmidt** von der OrtsFw Dannenberg. Thomas blieb auch der Stellvertreter im Umweltzug und seit 2007 in der Umweltbereitschaft. Für diese anschaulichen 16 Jahre danken wir dir auf das Herzlichste. Die Motivation und Einsatzbereitschaft waren stets vorbildlich. Bei der turnusmäßigen Wahl im November 2010 verzichtete Thomas auf eine Wiederwahl. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute und freuen uns, dich als Berater und Angehöriger der Führungsgruppe nicht zu verlieren.

Die Führungskräfte der Umweltbereitschaft wählten als Nachfolger den Kameraden **Klaus-Dieter Korbella** von der OrtsFw Dannenberg. Wir wünschen Klaus-Dieter viel Erfolg, immer eine glückliche Hand begrüßen dich als stellv. Kreisbereitschaftsführer: Auf eine gute Zusammenarbeit.



Durch diese Wahl musste auch der 1. Fachzug für Gefahrgut- und Ölschadensbekämpfung neu wählen. Zum Zugführer wurde der Kamerad **Frank Konau**, zum stellv. Zugführer der Kamerad **Henry Russow** und zum Fachgruppenführer der Kamerad **Sebastian Münzel** gewählt.

Die Einsätze:

2010 konnten wir 2 Einsätze verzeichnen.

Am 21. Juni wurden die Kameraden/Innen des 2. Fachzuges (Spüren und Messen) zu einem **Verkehrsunfall mit Gefahrstoffen auf die B 493 nach Rondel** alarmiert. Dort war ein Gefahrgut LKW mit Gasflaschen verunfallt. Die Gasflaschen wurden zum Teil beschädigt, so dass Gas austreten konnte. Durch den Messzug wurde ein explosionsfähiges Luft-/Gasgemisch festgestellt, welches sich aber rasch verflüchtigte. Hervorragend klappte der Einsatz und die Zusammenarbeit mit der örtlich zuständigen Feuerwehr/Einsatzleitung. Diese setzten einen Wasserschleier zum Eindämmen des Gases ein.



Im Einsatz: GW-Mess mit 1-1, LF 16 TS mit 1-8, MTW mit 0-3.

In den frühen Morgenstunden des 03.07.2010 kam es zu einem Einsatz des 1. Zuges, welcher zu einem **Öleinsatz** alarmiert wurde. In einem Unternehmen in Hitzacker kam es zu einem technischen Defekt an einem Dieseltank (25.000 Ltr. Inhalt), welcher in einer Halle steht. Dadurch lief eine größere Menge Dieselmotorkraftstoff aus und überflutete den Ölabscheider. Es wurden Messungen auf explosionsfähige Luft-Gasgemische



durchgeführt. In einer sehr guten Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte wurde die gesamte Kanalisation weiträumig überprüft und mit Ölsperren versehen. Vorsorglich wurden auch die Bacheinläufe mit Ölsperren geschützt, um eine Ausbreitung zu verhindern. Eine Spezialfirma wurde zum Aufsaugen des Diesels angefordert und die Polizei nahm die Ermittlungen auf.

Im Einsatz: KBF mit ELW, RW2-Öl, GW-G, LF 16 TS mit 1-17, FF Hitzacker.

Durch die Einsätze entstanden insgesamt **89 Einsatzstunden**.

Die Bereitschaftsdienste:

Die gesamte Bereitschaft traf sich im abgelaufenen Jahr insgesamt drei mal. Am 19.03.2010 berichtete uns Stefan Schulz vom 4. Fachzug (Tierseuchen) in seinem anschaulichen Unterricht über den Ablauf eines Tierseucheneinsatzes mit seinen Gefahren und den geplanten Einsatzpunkten der Bereitschaft.

Am 04.06.2010 gab es einen Vollalarm für die Fachzüge 1 bis 3 zum SKF Werk in Lüchow. Erst nach Eintreffen im Werk wurde klar, es handelt sich um eine **Übung**. Durch den WBM D. Bosselmann wurde eine eindrucksvolle Übung erstellt, wo es darum ging einer Schadstofflage (Austritt von Salpetersäure und Ammoniak) Herr zu werden. Geübt wurde auch das Evakuieren einer Halle und das Retten von verletzten Arbeitern. Im Nachgang zur Übung wurde die Zusammenarbeit der WF und der KFB II -Umwelt-, sowie das Bilden von Abschnitten und einer Einsatzleitung herausgestellt. Anzumerken ist noch, dass während der Übung eine Einsatzkraft einen Kreislaufkollaps erlitt und notärztlich versorgt werden musste.

Für die Ausarbeitung der Übung bedanken wir uns beim WBM Dirk Bosselmann.

Im Herbst findet planmäßig unser letzter Dienst, der Technische Dienst statt, wo die Ausrüstung „winterfest“ gemacht wird. Eine gemeinsame Übung der Kreisfeuerwehr fand im Jahr 2010 nicht statt.

Die Bereitschaftsdienste schlugen mit **357 Stunden** zu Buche.

Die Führungskräfte der KFB II -U- haben sich 2010 drei mal zusammen gefunden. Dies war am 21.02.2010 in Steine bei der Fa. Vogler, wo eine Einweisung durch den BSP A. Arndt in den Störfallbetrieb und eine Begehung erfolgte. Innerhalb der Züge wurden verschiedene Planspielszenarien ausgearbeitet und „durchgespielt“. Am 09.06.2010 trafen sich die Führungskräfte zu einer Besprechung im Gerätehaus der OrtsFw Karwitz und am 13.10.2010 zu einer Besprechung in Lüchow, wo auch die o.g. Wahlen durchgeführt wurden.

Hierbei fielen **104 Stunden** an.

Der 1. Zug (Fachzug Gefahrgut- und Ölschadensbekämpfung):

An insgesamt fünf Diensten nahmen die Kameraden/Kameradinnen des 1. Zuges teil. Dies waren am 31.01.2010 ein **Jahresrückblick** mit Ausblick für 2010, gemeinsam mit dem 3. Zug. Am 20.02.2010 fand ein Unterricht mit dem Thema **Absperrgrenzen** im Umwelteinsatz statt. Ein besonders interessanter Dienst war eine praktische Übung im Stadtbad Dannenberg am 18.06.2010. Hier konnte sehr eindrucksvoll mit dem chemischen Element H₂O geübt werden. Abschließend konnte die Chlorgasanlage besichtigt werden. Eine weitere praktische Ausbildung fand am 21.08.2010 mit dem Schwerpunkt Absperrn, Auffangen, Abdichten und Umfüllen von Flüssigkeiten statt.

Der Dienst am 16.10.2010 vertiefte die Grundkenntnisse über das **Umfüllen** von brennbaren Flüssigkeiten unter Berücksichtigung der dabei erforderlichen **Erdungsmaßnahmen**.

Der 1. Zug leistete bei den o.g. Zugdiensten insgesamt **225 Stunden**.



Der 2. Zug (Fachzug Spüren und Messen):

Begann das Jahr am 23.04.2010 mit einem **Unterricht** zum Thema PSA und Messgeräte im GW-Mess.

Eine erste Einsatzübung führte den Zug am 21.05.2010 zur Fa. TP in Lüchow wo eine Menschenrettung unter CSA (chem. Schutzanzug) durchgeführt wurde. Weiterhin kamen Messgeräte aus dem Strahlenschutz zum Einsatz. Am 05.08.2010 wurde eine **theoretische und praktische Ausbildung** am GW Dekon-P in Lüchow durchgeführt. Der 3. Zug (Dekon) ist zugübergreifend tätig, so dass eine Ausbildung in den einzelnen Zügen Sinn macht. Umbau der Ladeerhaltung im GW-Mess und Ausbildung an Messgeräten war das Thema am 14.09.2010.

Zwei weitere Einsatzübungen runden das Jahr 2010 für den 2. Zug ab. Dies waren am 08.10.2010 eine Übung bei der Fa. Spedition Fricke mit Schwerpunkt Messen und Abdichten von Leckagen und am 27.11.2010 in einem Heizungsraum in der Berliner Straße mit Schwerpunkt Austritt Gefährlicher Stoffe, Rauchentwicklung und vermisste Person.

Insgesamt wurden vom 2. Zug **225 Stunden** geleistet.

Der 3. Zug (Fachzug Dekontamination):

Im 3. Zug wurden insgesamt sechs Zugdienste durchgeführt. Das Jahr fing für die Kameraden/Innen aus Jameln und Karwitz mit dem gemeinsamen **Jahresrückblick** mit den Kameraden des 1. Zuges am 31.01.2010 statt. Am 27.03.2010 trafen sich Teile des 3. Zuges und arbeiteten ein **Planspiel** zu einem möglichen Einsatz bei der Fa. Vogler in Steine aus.

Der 24.04.2010 führte den 3. Zug nach Jameln. Thema hier: der dreifache Brandschutz im Gefahrguteinsatz. Am 19.06.2010 fand eine Stationsausbildung in Karwitz statt. Der 11.09.2010 führte auch die Kameraden der SEG von der DRK Bereitschaft Sanität aus Dannenberg nach Karwitz. Es fand eine Ausbildung zum Schwerpunkt Not-Dekontamination, Verletzten-Dekontamination und Rettung von verletzten CSA Trägern statt. Der letzte Dienst im Jahr 2010 hatte es „in sich“. Am 22.10.2010 wurde durch den 3. Zug die komplette Dekon-Stelle bei Dunkelheit aufgebaut und in Betrieb genommen.

Insgesamt kamen für den 3. Zug **337,5 Stunden** dabei heraus.

Der 4. Zug (Fachzug Tierseuchenbekämpfung):

Der Tierseuchenbekämpfungszug führte im zurückliegenden Jahr drei Zugdienste durch. Am 15.02.2010 trafen sich die Kameraden/Innen sich zu einem Unterricht in Volzendorf. Das Thema hier lautete: **Absichern von Einsatzstellen, Gefahren durch Infektionen**. Am 01.06.2010 traf sich der 4. Zuges und arbeitete ein **Planspiel** zu einem möglichen Einsatz bei der Fa. Vogler in Steine aus. Der letzte Dienst war dann am 16.06.2010 der Aufbau und der praktische Betrieb der Desinfektionsschleuse in Gistenbeck.

Insgesamt fielen im 4. Zug **124 Dienststunden** an.

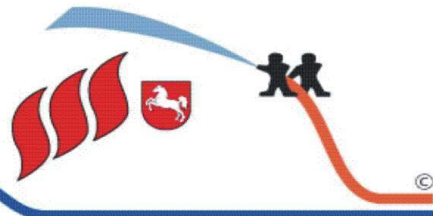
Die **Bilanz** der Stunden sieht nun wie folgt aus: 89 Einsatzstunden plus 1352 Übungsstunden ergibt **1441 Gesamtstunden** für die KFB II -Umwelt-

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Firmen und Personen bedanken, die uns das Üben bei ihnen ermöglicht haben. Dank gilt auch allen Feuerwehrkameraden/Innen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Für die gute Zusammenarbeit mit allen Feuerwehren im LK Lüchow-Dannenberg und deren Führungskräften, den Fachdiensten Ordnung und Veterinär der Kreisverwaltung, sowie der FTZ möchten wir uns ebenfalls bedanken.

Die Kreisfeuerwehrbereitschaft II -Umwelt- wünscht allen Angehörigen der Feuerwehren im Landkreis Lüchow-Dannenberg wenig Einsätze und ein unfallfreies 2011!

Stefan Schmidt
Kreisbereitschaftsführer



Kreisfeuerwehrbereitschaft 3

Für den Berichtszeitraum hat die Kreisfeuerwehrbereitschaft III –TEL- (KFB 3) keinen heißen Einsatz zu verzeichnen.

Im vergangenen Jahr wurden von den Mitgliedern der TEL bei 14 Diensten 627 Übungsstunden geleistet. Neben verschiedenen Planspielen standen auch gemeinsame Übungen mit den Örtlichen Einsatzleitungen (ÖEL) der Samtgemeinden (SG) Elbtalaue und Lüchow auf dem Programm.



Von den Kameraden der SG Elbtalaue bekamen wir einen Flugzeugabsturz eingespielt. Dieses Szenario hatten wir bisher selten geübt. Es gab eine Vielzahl von Einsatzstellen abzuarbeiten. Die ÖEL Lüchow spielte uns einen Waldbrand ein, der ein Dorf und

eine Feriensiedlung bedrohte. Hier mussten Vorkehrungen zur Evakuierung der Bevölkerung getroffen werden.

Im April wurde mit der Polizeidirektion Lüneburg geübt. Unter den Namen „Dreisprung Nullzehn“ wütete ein Orkan in unserem Landkreis. Da gleichzeitig verschiedene Feste gefeiert wurden, gab es die verschiedensten Aufgaben zu bewältigen. Es gab umgestürzte Bäume, einen festsitzenden Bus, beschädigte Gebäude und viele Verletzte an verschiedenen Orten. Aufgabe war es das Schadensgebiet zu ordnen und weitere Kräfte heran zuführen.

Im Februar haben wir das DRK in Dannenberg besucht. Dort informierte uns der Kamerad Torsten Przyklenk über die Möglichkeiten des DRK's hier im Landkreis. Er vermittelte uns was die Bereitschaft im Einzelnen leisten kann.

Zum Jahresende entschloss sich der Landkreis ein neues Programm von der Firma MSN für den Stab und die TEL zu beschaffen. Dies sollte in Zusammenarbeit mit den Samtgemeinden geschehen, weil auch die ÖEL's mit dem gleichen Programm arbeiten sollen um so den Datenaustausch zwischen den einzelnen Ebenen zu verbessern. Es wurden mehrere Gespräche dazu geführt. Zurzeit befindet sich das Projekt in der Endphase der Bestellung.

Dies ist mein letzter Jahresbericht da meine Amtszeit ausläuft. Als meinen Nachfolger haben die Kameraden der TEL den Kameraden Norbert Schott aus Lüchow vorgeschlagen. Hiermit möchte ich mich bei allen bedanken, besonders bei meinen Kameraden und Kameradinnen von der TEL, die mich währen meiner Amtszeit unterstützt haben.

*Hans-Joachim Becker
Kreisbereitschaftsführer*



**Kreisfeuerwehr
Lüchow - Dannenberg**



Landeskommando Niedersachsen
Kreisverbindungskommando
Lüchow-Dannenberg
Der Leiter und BeaBwZMZ



29582 Hanstedt I
Wriedeler Str. 20

Tel. 0151-55045470

Uwe.Liestmann@mi.niedersachsen.de

Das zurückliegende Jahr hat für die Bundeswehr einschneidende Veränderungen in Aussicht gestellt. So wird ab Juli 2011 die Wehrpflicht ausgesetzt und zugleich auch die Stärke der Bundeswehr radikal reduziert. Die Bundeswehr wird mit den dann ca. 180.000 Soldatinnen und Soldaten im Wesentlichen auf die Auslandseinsätze ausgerichtet.

Im Bereich der Stäbe und Kommandobehörden wird es essentielle Veränderungen geben.



Konkret bedeutet dies, dass es die Wehrbereichskommandos zukünftig nicht mehr geben und auch die Stärke und Ausstattung der Landeskommandos deutlichen Veränderungen unterliegen wird. Die Kreisverbindungskommandos werden zukünftig mit einer kleineren Mannschaft auskommen müssen. Die Planungen gehen von dann nur noch 2 Schichten und damit 7 statt bisher 10 Soldaten aus.

Im Jahr 2010 hat das KVK DAN am 17.04. die Stabsrahmenübung der PD Lüneburg sowohl mit dem BeaBwZMZ und einer

Schicht (Übungsteilnehmer) als auch zwei Soldaten in der Übungsleitung begleitet. Wir konnten hieraus wertvolle Erkenntnisse für die Arbeitsabläufe und insbesondere für die Frage der Konkretisierung von Anforderungen seitens des Stabes ziehen.

Im Mai habe ich dann eine Ausbildung für die beiden für die Außenlastbehälter verantwortlichen Feuerwehren des Landkreises organisieren können. Spannend war allerdings die doch recht komplizierte Vorbereitung, da sowohl theoretische wie auch praktische Ausbildungsanteile durch die Bundeswehr und die Flugplatzfeuerwehr als auch theoretische Anteile durch die Landesfeuerweherschule sowie eine anschließende Lehrvorführung zu organisieren waren. Im Ergebnis konnte eine fundierte Ausbildung realisiert werden.



Ich selbst hatte im letzten Jahr die Möglichkeit eine 4-wöchige Übung in den USA durchzuführen und war dort in 3 Marinefliegergeschwadern eingesetzt. Ausgestattet waren diese mit der C-40 Clipper (Boeing 737), P-3 C Orion und dem Sea Hawk Helicopter. Mit dem Aufklärungsflugzeug P-3 C konnte ich mir dann u.a. bei einem Überflug über den Golf von Mexiko einen Überblick über das Ausmaß der Ölkatastrophe durch die Explosion der Ölplattform „Deepwater Horizon“ verschaffen. Mit dem Sea Hawk bot sich mir die Gelegenheit, selbst die Küste Floridas zu erkunden und ein Flug mit der C-40 führte mich über San Diego in den Pazifik. Wertvolle Erkenntnisse, die aber im Rahmen der Tätigkeit hier vor Ort weniger zum Einsatz kommen werden.

Für die gute Zusammenarbeit geht ein herzlicher Dank an alle Beteiligten!

*Uwe Liestmann
Leiter KVK*

Kreisausbildung

Hallo Kameraden/innen,

Grundlage aller Aus- und Fortbildungen sind motivierte und interessierte Menschen, die sich ehrgeizig und wissbegierig für ihre freiwillig übernommenen Feuerwehraufgaben zu Gunsten der Bevölkerung einsetzen! Erfolgreicher Feuerwehrdienst, egal welcher Art, ist zudem auch nur möglich, wenn man gut ausgebildet ist und ständig übt! Das Team der Kreisausbildung kann an dieser Stelle sagen, dass alle Feuerwehrkameraden/innen diese Voraussetzungen im vergangenen Jahr wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben. Die Gesamtzahl der Lehrgangsteilnehmer spricht hierbei für sich! Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Das Jahr 2010 war für uns aber auch das Jahr der Experimente! So ist z.B. die Fortbildungsveranstaltung für die Atemschutzgeräteträger als Experiment gestartet und mit großem Erfolg durchgeführt worden. Mit Stolz können wir berichten, dass wir diese Ausbildung nun dauerhaft in unser Ausbildungspaket anbieten werden.

Freude bereitet es uns auch, dass wir unser Fachwissen über unsere Feuerwehrgrenzen hinaus weitergeben können. So haben wir im Jahr 2010 zusätzlich zwei eigene Lehrgänge nur für das THW OV Lüchow-Dannenberg und dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit beiden Organisationen hat reibungslos geklappt und wird unsererseits auch weiterhin sehr gerne gesehen!

Für 2011 steht das nächste Experiment auf dem Programm. Die Fortbildungsveranstaltung Motorkettensäge. Hierfür wird im Frühjahr der Baumbiegesimulator der Landesfeuerwehrschule Celle an die FTZ nach Dannenberg geholt und die Kameraden/innen für das Sägen an unter Spannung stehenden Bäumen geschult. Auch Pflegetipps zum Gerät und der Ausrüstung sollen ebenfalls geschult und vermittelt werden.

*Holger Bannöhr
Kreisausbildungsleiter*





Lehrgangsbesuch FTZ Dannenberg 2010

	Elbtalaue	Gartow	Lüchow	SKF	GNS	DRK	THW	DLRG	ist
Truppmann 1	30	14	29						73
Truppmann 2	27	11	34						72
Maschinisten	15	3	20	2					40
Atemschutz	13	2	20		2				37
Sprechfunker	18	8	50			18		2	96
gefährliche Stoffe	10		5						15
Motorkettensäge	23	5	9				10		47
AGT Wiederholung	202	42	277	24	32				577
AGT Fortbildung	7	4	7						18
Fahrersicherheitstraining	24	6	26						56
Führerschein 4,75 t	19								19
ist	388	95	477	26	34	18	10	2	1050

Lehrgangsbesuch LFS Celle 2010

Lehrgänge	Elbtalaue	Gartow	Lüchow	zusammen
Truppführer	13	2	14	29
Gruppenführer 1	7	1	3	11
Gruppenführer 2	7	3	4	14
Zugführer 1	2	1	1	4
Zugführer 2	2		1	3
Technische Hilfeleistung	6	1	4	11
ABC	2		3	5
Gerätewart	1		5	6
Fortbildung	3	1	1	5
zusammen	43	9	36	88



Feuerwehrtechnische Zentrale

Anlaufpunkt aller Feuerwehren im Kreisgebiet immer dann, wenn Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an feuerwehrtechnischem Gerät spezielle Fachkenntnisse erfordern, Angelpunkt sowohl im Atemschutz- wie auch im Schlauchverbund - das sind die Kernaufgaben des „hauptamtlichen Bereiches“ der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Dannenberg.

Der Stellenplan des Landkreises weist für die FTZ insgesamt 2 Vollzeitstellen aus. Sie sind mit Kreisschirrmeister Wolfgang Düver und Michael Schulze als technischem Mitarbeiter besetzt. Michael Schulze hat im Berichtszeitraum die 3-monatige Fortbildung zum Rettungssanitäter erfolgreich absolviert. Während dieser Zeit wurde er durch den in dieser Aufgabe schon mehrfach geforderten Kameraden Gerd Klattenberg vertreten.

Einen kleinen Eindruck von den durch das „Team FTZ“ im Berichtsjahr in den einzelnen Tätigkeitsbereichen erbrachten Leistungen mag die nachfolgende Übersicht geben:

Aufgabe	aufgewendete Zeit
Feuerwehrfahrzeuge und feuerwehrtechnisches Gerät <ul style="list-style-type: none"> • Wartung und Pflege • Reparaturen • Arbeitsaufwand insgesamt 	1.350
Atemschutz <ul style="list-style-type: none"> • Wartung und Pflege • Reinigung • Flaschenbefüllung • Arbeitsaufwand insgesamt 	1.340
Schlauchpflege <ul style="list-style-type: none"> • Reinigung und Prüfung im Einsatz benutzter Schläuche • Reparaturarbeiten • Schlauchtausch • Arbeitsaufwand insgesamt 	540
Hausmeisterfunktion für die FTZ <ul style="list-style-type: none"> • Grundstücksreinigung / Grundstückspflege • Arbeitsaufwand insgesamt 	160
Sonstige Tätigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Verwaltungsaufgaben • Unterstützung bei Veranstaltungen • Einsatzunterstützung • Arbeitsaufwand insgesamt 	140
Summe	3.530

Unabdingbare Voraussetzung für die qualitativ einwandfreie Durchführung von Arbeiten und genauso auch für eine fundierte Beratung ist es, sein Wissen auf dem Stand der Technik zu halten. Die dafür erforderlichen Weiterbildungen und Pflichtfortbildungen zur Verlängerung von Prüfberechtigungen wurden von den Kollegen der FTZ zusätzlich zu dem in der vorstehenden Zusammenstellung dargestellten Aufwand geleistet. Sie schlagen mit rund 100 Stunden zu Buche.

*Wolfgang Düver
Kreisschirrmeister*

Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle

Die Einsatzkräfte sind im Jahr 2010, wie auch schon im Vorjahr von Großschadensereignissen verschont geblieben. Besondere Lagen wie Hochwasser oder große Waldbrände sind erfreulicher Weise nicht zu verzeichnen. Die Anzahl der Geschäftsvorgänge (Protokolle) die von den Kollegen in der Leitstelle bearbeitet werden mussten hat aber auch im Jahr 2010 weiter zugenommen.

Die nachstehende Tabelle stellt die Verteilung der Geschäftsvorgänge in den entsprechenden Aufgabenbereichen dar.

Aufgabenbereich	Einsatzart	Wert 2010	Wert 2009	Veränderung 2010 zu 2009
Feuerwehr	Hilfeleistung	164	111	+53
	Brandeinsätze einschl. Fehleinsätze	238	206	+ 32
	Brandsicherheitswachen	7	22	- 15
	Alarmübungen	42	40	+ 2
Rettungsdienst	Notfalleinsätze (Rettungswagen)	3812	3779	+ 33
	Notarzteinsätze (NEF)	1344	1672	- 328
	Notarzteinsätze (Rettungshubschrauber)	156	142	+ 14
	Krankentransporte	3836	4137	- 301
	Anforderung des Kassenärztlichen Notfalldienstes	229	130	+ 99
	Voranmeldung von Rettungsmitteln aus benachbarten RettD-Bereichen für die Elbe-Jeetzel-Klinik	98	198	- 100
Übrige Bereiche	Wildunfallmanagement	573	440	+133
	Überwachung Brandmeldeanlagen	421	244	+ 177
	Benachrichtigungen über Schadensereignisse (Polizei, Bauhöfe, Straßenmeistereien, etc)	952	814	+138
	Leitstellenführungen	7	18	- 11
	Sonstige Leitstellenaufgaben (Probealarme, Auskünfte, etc)	381	443	- 62
	Gesamtzahl der dokumentierten „Geschäftsfälle“ (Protokolle)- z.T. sind gemeinsame Einsätze von Rettungswagen /NEF oder Rettungshubschrauber in einem Protokoll erfasst.	11076	10752	+ 324



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Notarzteinsätze und die Krankentransporte zurückgegangen. Die Notfalleinsätze sind fast ausgeglichen geblieben. Zugenommen hat die Zahl der Brandeinsätze und Hilfeleistungen. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um die gemeldeten Einsätze in der Leitstelle handelt. Nicht jeder gemeldete Brand zieht einen Feuerwehreinsatz nach sich. Bei den Brandmeldeanlagen erfolgt oftmals kurz nach dem Alarmeingang ein Rückruf des aufgeschalteten Betriebes, der auf einen Fehlalarm hinweist. Danach erfolgt keine Alarmierung. Eine Differenz zu den Zahlen aus der Brandstatistik des Brandschutzprüfers, ist darin begründet. Die Geschäftsvorgänge in den „übrigen Bereichen“ zeigen wie auch in den Vorjahren ansteigende Zahlen.

Um den weiter ansteigenden Einsatzzahlen gerecht zu werden, sind 3 neue Kollegen, die z. T. über die nötige feuerwehrtechnische Ausbildung verfügen, zu Rettungssanitätern ausgebildet worden und sollen bei Ausfall der „Stammdisponenten“, durch Urlaub oder Krankheit bzw. bei größeren Schadenlagen als Verstärkung in der Leitstelle eingesetzt werden.

Zum Planungsstand beim Leitstellenverbund mit den Landkreisen Uelzen, Gifhorn, Celle und Lüchow-Dannenberg gibt es zur Zeit nichts Neues zu berichten. Verzögerungen bei der Einführung des Digitalfunks, der in der Planung berücksichtigt werden muss, aber auch die Verhandlungen mit den Kostenträgern sind die wesentlichen Gründe dafür.

Veränderungen hat es im Bereich der technischen Ausstattung der Leitstelle gegeben. Bedingt durch die Einführung der digitalen Alarmierung wurde ein zusätzlicher 19“ Systemschrank installiert. Damit kommt der Technikraum allmählich an seine Kapazitätsgrenze. Die vorhandene Leitstellentechnik ist im vergangenen Jahr weitgehend störungsfrei gelaufen. Da die Technik inzwischen fast 6 Jahre im Dauerbetrieb läuft, wird es erforderlich, dass System zu erneuern. Um die Betriebssicherheit zu gewährleisten muss eine Erneuerung der Leitstellentechnik eingeplant werden.

Das Netz für die digitale Alarmierung konnte zum Jahresende 2010 in Probetrieb genommen werden. Von den 17 geplanten Standorten der digitalen Alarmumsetzer (DAU) sind 14 ertüchtigt. Die drei fehlenden Standorte konnten Witterungsbedingt bisher nicht installiert werden. Die Meldeempfänger für die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) sowie die SKF-Werkfeuerwehr sind zum Jahresende geliefert worden. Nach Festlegung der für das System erforderlichen Alarmadressen wird die Programmierung vorgenommen. Die Programmierung wird in der Leitstelle durchgeführt und wird bedingt durch die große Anzahl einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die Zahl der Betriebe, die mit ihren Brandmeldeanlagen in der Leitstelle aufgeschaltet sind, hat sich im vergangenen Jahr um 2 Betriebe erhöht. Somit sind inzwischen 53 Betriebe bzw. Einrichtungen in unserer Leitstelle aufgeschaltet. Rückläufig ist die Zahl der Störungsalarme, was auf eine gute Wartung der Anlagen schließen lässt.

Rückläufig ist leider auch die Zahl der Leitstellenbesichtigungen. Ich hoffe, dass es nicht mit mangelndem Interesse zu begründen ist. Selbstverständlich besteht auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, die Leitstelle zu besichtigen und mit den diensthabenden Disponenten informative Gespräche zu führen. Es wird allerdings um vorherige Terminabsprache gebeten.

Im Namen aller Kollegen der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle bedanke ich mich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche allen ein gutes und gesundes Jahr 2011.

Erhard Burmester
Technischer Leiter der Leitstelle



Unfälle

Im Berichtszeitraum haben sich 51 Unfälle ereignet, die sich wie in der folgenden Tabelle auf die Samtgemeinden verteilen.

Samtgemeinde	Aktiv	Jugend	Gesamt
Elbtalaue	11	7	18
Gartow	2	1	3
Lüchow / Wendland	25	5	30
Gesamt	38	13	51

Der Unfallschwerpunkt lag auch in diesem Jahr wieder im Bereich des Übungs- und Schulungsdienstes. Es folgen der Häufigkeit nach die Bereiche feuerwehrendienstliche Veranstaltungen, Zeltlager und die Brandbekämpfung. Damit ist in diesem Jahr die Anzahl der Unfälle im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise von 65 auf 51 Unfälle erheblich gesunken.

Die folgende Tabelle zeigt die leistungspflichtigen Unfälle der vergangenen 5 Jahre auf der Ebene des Landkreis Lüchow – Dannenberg.

Jahr		2006	2007	2008	2009	2010
Unfälle in Lü.- Dbg.		42	37	30	65	51
Veränderung zum Vorjahr	in %	-34,38	-11,90	-18,92	+116,67	-21,53

Nach dem im letzten Jahr die Unfallzahlen sich mehr als verdoppelt hatten, konnten wir in diesem Jahr doch einen deutlichen Rückgang der Unfälle um 21,53 %.

*Karsten Sander
Kreissicherheitsbeauftragter*



Bei den Wettbewerben der Aktiven zählt jede Sekunde